Science History Institute

Chemistry • Engineering • Life Sciences

Letter from Marianne and Viktor Homburger to Max Bredig, August 15, 1940

Homburger, Marianne, and Viktor Homburger. “Letter from Marianne and Viktor Homburger to Max Bredig, August 15, 1940,” August 15, 1940. Papers of Georg and Max Bredig, Box 8, Folder 19. Science History Institute. Philadelphia. https://digital.sciencehistory.org/works/f6bnsxy.

Courtesy of the Science History Institute, prepared May 16, 2025 12:06 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

Transcription

Image 1

Karlsruhe, 15. Aug. 1940
[Georg Bredig’s hand: eingel. 4. Sept.]

Lieber Max!

Vielen Dank für Deine liebe Karte vom 30. Juli, die wir heute erhielten. Hoffentlich hat bei Euch die Hitze – ich weiss ja aus einiger Erfahrung , wie drückend sie durch die grosse Luftfeuchtigkeit sein – nachgelassen, und vor allem Vater sie gut überstanden. Wenn wir Eure Berichte lesen, klingt es für uns beinahe unglaublich, denn wir hier haben dieses Jahr mit Ausnahme von wenigen Tagen kaum recht warm, geschweige denn heiss gehabt, ja in de letzten Tagen manchmal so kühl, dass man kaum im Freien sitzen konnte. Dass Vater, der diese Hitze zum ersten Mal mit macht, zu klagen hat, wundert mich nicht; aber da er ja viel zu Hause bleiben kann, schadet es im hoffentlich nichts. Dass Ihr jetzt regelmassig Nachricht von den Kindern habt, freut uns sehr; aus der Nachricht von Fritz, dass Walter mit Gerhard Kander zusammen ist, müssen wir wohl schliessen, dass er interniert ist (wohl auf

der Insel Man, wo auch sein früherer Lehrer Hemmerdingner ist?) und hoffen sehr, dass er uns einmal bald über das Rote Kreuz schreibt, wie das auch Hemmerdinger an seine Frau getan hat. Von unsern Freunden Neumetzger hatten wir bereits Nachricht, dass das Affidavit für die Kinder an Dich abgegangen sei, und wir haben uns auch bereits bei ihnen und Dr. Strock dafür bedankt. Ob es klappen wird? Wir sind am 10. Oktober 1938 in Stuttgart registriert worden; unsere Nummer die ja auch für die Kinder gilt, ist Dir ja bekannt (30149). Dass die im Sept. 38 registrierten Personen jetzt aufgerufen werden, dürfte wohl stimmen; die Anforderungen, die an die Bürgschaften und an die körperliche und geistige Beschaffenheit der Petenten gerichtet werden, werden aber immer schärfer, so dass z.Zt. nur wenige Visen erteilt werden, ganz abgesehen davon, dass die Reisemöglichkeit über Russland für viele zu beschwerlich und in der Zahl sehr beschränkt ist. Ich prüfe gerade neuerdings die Möglichkeit für uns nach Shanghai ein Permit zu bekommen, um dann dort abzuwarten, bis das Visum nach U.S.A. erhältlich ist; vor allem will ich feststellen, ob das recht beträchtliche Vorzeigegeld durch die Golddiskontbank zu beschaffen ist. Was hälst Du von Shanghai?

Dass Du Deine Sachen jetzt von Ann Arbor kommen liessest, ist doch sicher für Dich und besonders wohl für Vater sehr angenehm, denn die Bücher, in die er dann nach seinem Wohlgefallen einen oder den anderen werfen kann, werden ihm über manche heisse oder trübe Stunde hinweg helfen! Und dass Ihr so grosse Zimmer habt, ist doch auch recht schön für Euch.

Last but not least Dir, lieber Max von Herzen vielen vielen Danke für alle Mühe und Sorge, die Du immer für uns und die Kinder aufwendest, und Dir, Vater und Liselotte herzliche Grüsse von Deinem

Viktor

Lieber Maxl! Auch ich habe mich mit Deiner lieben Karte sehr gefreut. Für heute nur viele herzliche Grüße and Dich und Vaterle und Liselotte.

Dein Andel

Image 2

Da ich nicht weiss, ob Vater schon etwas von seiner Ausbürgerung weiss, schreibe ich diese Zeilen so, dass Du sie abtrennen, im übrigen aber Vater diesen Brief zeigen kannst. Eine Lebensbescheinigung für Vater zu senden, erübrigt sich ja, da mit der Ausbürgerung neben der Beschlagnahme des Vermögens auch die Versorgungsbezüge zu fliessen, aufgehört haben. Wir können uns diese Massnahme absolut nicht erklären und auch wissen wir den Grund nicht. Ob Du es Vater sagen willst, müssen wir Dir überlassen, aber wenn Du ihm die

Aufregung ersparen kannst, wäre es doch recht gut.

V.

[Georg Bredig’s hand: Mit Brief vom 15. August 1940 an Max, eingelaufen 4. Sept]